



Listenplatz 1
Jürgen Trenz

Ich heiße Jürgen Trenz und kandidiere für Die Linke als Spitzenkandidat bei der Wahl zur Regionalversammlung. Seit 2009 bin ich Mitglied der Regionalversammlung und Fraktionsvorsitzender.

Ich kämpfe für eine solidarische Gesellschaft, soziale Gerechtigkeit, ökologische Verantwortung und demokratische Teilhabe. Gute Lebensbedingungen in unseren Städten und Gemeinden sind die Voraussetzung. Eine funktionierende Gesundheitsversorgung und ein starkes soziales Netz gehören zu meinen wichtigsten Zielen.

Wir brauchen menschenwürdige Regelsätze bei den Sozialleistungen, unbürokratische Hilfen und die Bekämpfung der Armut, besonders der Kinderarmut. Kostenfreie und hochwertige Bildung mit gebühren-

freien Kitas, gut ausgestatteten Schulen und starker Schulsozialarbeit ist mir ein zentrales Anliegen.

Ich setze mich für moderne Infrastruktur, gute Arbeit und faire Bezahlung ein. Prekäre Beschäftigung, Befristungen und Leiharbeit lehne ich ab. Wichtig sind Schutz von Natur und Umwelt und mehr Grünflächen.

Ich kämpfe für wohnortnahe medizinische Versorgung, den Ausbau der ambulanten Pflege und Unterstützung pflegender Angehöriger. Ich möchte Kultur, Vereine und Ehrenamt stärken, Sportstätten erhalten sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen.

Mein Anspruch: eine lebens- und lebenswerte Region für alle.

Konsequent sozial – für die Menschen im Regionalverband

Zu oft werden soziale Probleme schlecht verwaltet statt gelöst zu werden. Notwendige Investitionen etwa bei Schulen werden verschoben und die Lebensinteressen der Menschen hinten angestellt. Genau deshalb braucht es die Linke.

Wir akzeptieren nicht, dass soziale Sicherheit vom Geldbeutel abhängt. Menschen sollen nicht immer mehr leisten müssen, während sich gleichzeitig die öffentliche Infrastruktur immer weiter verschlechtert.

Wir machen Druck, wo andere untätig sind, und setzen soziale Gerechtigkeit auf die politische Tagesordnung.

Sozial ist keine Frage des Kontostands. Es ist eine Frage politischer Entscheidungen, auch im Regionalverband.

Wir sagen: Sozial ist sicher!

Ein gutes Leben darf nicht vom Kontostand abhängen!

Gute Gesundheitsversorgung, ausreichende Sozialleistungen und faire Arbeitsbedingungen sind keine Privilegien. Sie sind die Grundlagen eines guten, sicheren Lebens.

Wo öffentliche Angebote stark sind, profitieren alle. Deshalb stehen wir für Investitionen in das Gemeinsame statt weiterer Kürzungen: für starke Kommunen, gute Bildung, soziale Infrastruktur und eine Daseinsvorsorge, auf die sich alle verlassen können.

Politik zeigt ihren Wert nicht in Worten, sondern daran, ob sie den Alltag der Menschen verbessert.

Sozial ist sicher! Konkrete Lösungen statt leerer Versprechen, soziale Sicherheit statt sozialer Unsicherheit und eine Politik, die wieder für die Menschen handelt. Denn nur eine soziale Gesellschaft ist eine sichere Gesellschaft?



Noch mehr über uns und unsere Ziele zur Wahl der Regionalversammlung am 30.08. finden Sie auf unserer Webseite.



V.i.S.d.P.: David Amri, Die Linke Kreisverband Saarbrücken, Cecilienstraße 4, 66111 Saarbrücken

Die Linke

30.08.
REGIONALVERBAND

Ein gutes Leben darf nicht vom Kontostand abhängen!



Listenplatz 2

Birgit Huonker

Ich heiße Birgit Huonker und wohne in Riegelsberg. Dort setze ich mich seit fast 20 Jahren für die Belange der Bevölkerung ein, auch als Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat. Die Riegelsberger Bevölkerung kennt mich und weiß das auch.

Im Jahr 2024 bin ich in die Regionalversammlung Saarbrücken gewählt worden. Dort habe ich u.a. gekämpft für eine gute Gesundheitsversorgung. Denn Gesundheit darf keine Frage des Geldbeutels der Patientinnen und Patienten sein. Deshalb setze ich mich für gut ausgestattete öffentliche Krankenhäuser ein wie die

SHG-Kliniken in Völklingen oder auf dem Saarbrücker Sonnenberg.

Denn wenn Krankenhäuser unter wirtschaftliche Zwänge gesetzt werden, sind die Auswirkungen klar: das spüren Patienten, die Beschäftigten und letztlich die gesamte medizinische Versorgung in unserer Region. Als Linke setze ich mich dafür ein, dass die Versorgung der Menschen wichtiger ist als Gewinninteressen.

Für eine gute Pflege, für gute Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und für eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung für alle.



Listenplatz 3

Farida Boukari

Ich heiße Farida Boukari und studiere Pädagogik der frühen Kindheit. Bereits seit vielen Jahren arbeite ich in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt Antidiskriminierung. Jeden Tag erlebe ich, wo Kinder und Jugendliche vom System im Stich gelassen werden und welche Folgen das für ihre Chancen und ihre Zukunft hat.

Viel zu oft werden ihre Rechte, Bedürfnisse und Lebensrealitäten in der Politik an den Rand gedrängt. Während über ihre Zukunft gesprochen wird, fehlen Investitionen, Personal und verlässliche Unterstützung. Gleichzeitig verschärft sich die soziale Ungleichheit: Im Regionalverband Saar-

brücken ist bereits mehr als jedes vierte Kind unter 15 Jahren auf Sozialleistungen angewiesen. Das ist kein Naturgesetz, das ist das Ergebnis politischer Entscheidungen.

Ich setze mich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche nicht länger übersehen werden. Kinder und Jugendliche brauchen eine starke, gut ausgestattete Kinder- und Jugendhilfe, ausreichend qualifiziertes Fachpersonal und Strukturen, die ihnen echte Chancen eröffnen. Wer von Chancengleichheit spricht, muss endlich handeln.

Jedes Kind hat das Recht auf ein gutes Aufwachsen, unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Wohnort.



Listenplatz 4

Manfred Klasen

Ich bin Manfred Klasen, aus Burbach Ich kandidiere für die Regionalversammlung, weil ich dafür kämpfen will, dass die Rechte von Sozialhilfebeziehenden und arbeitslosen Grundsicherungsbeziehenden endlich durchgesetzt werden! Das ist mir eine Herzensangelegenheit.

Menschen warten unter Umständen drei bis vier Monate, bis ihr Sozialhilfeantrag genehmigt wird. Die Folge ist, in der Regel, die Kündigung der Wohnung. Das Überleben ist von der Unterstützung durch Hilfsorganisationen abhängig – unfassbar.

Die neue „Grundsicherung für Arbeitslose“ sieht bei Sanktionen Kürzungen bis

auf NULL vor, einschließlich der Miete. Die Folge sind Obdachlosigkeit und existenzbedrohende Armut. Das ist grundgesetzwidrig!

Ich setze mich dafür ein, dass alle Spielräume konsequent zugunsten der Betroffenen ausgelegt und genutzt werden. Die Sozialberatung, etwa in Gemeinwesenprojekten und Beratungsstellen, ist finanziell zu stärken. Alle rechtlichen Möglichkeiten müssen aufgezeigt und genutzt werden, um gegen das neue verfassungswidrige Gesetz und seine unmenschlichen Folgen vorzugehen.

**Das ist mein Auftrag
Dafür werbe ich leidenschaftlich**



Listenplatz 5

Lisa Wagner-Baumann

Gute Politik kennt die Lebensrealität der Menschen.

Ich bin Lisa Maribel Wagner-Baumann, 31 Jahre alt, Sozialarbeiterin und Mutter. In der Kinder- und Jugendhilfe begleite ich täglich Familien und junge Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Dabei erlebe ich, wie wichtig es ist, Menschen ernst zu nehmen, individuell zu unterstützen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen.

Ich bin überzeugt: Echte Veränderungen brauchen den Mut, Politik neu zu denken und konsequent

an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Dazu gehört auch die Sicherheit, sich auf Unterstützung verlassen zu können, gleiche Chancen zu haben und in einer Gesellschaft, in der Vielfalt selbstverständlich ist, ohne Angst leben zu können. Deshalb gehören gute Bildung, starke soziale Angebote und Sicherheit untrennbar zusammen.

Wir sind dann stark, wenn wir füreinander Verantwortung übernehmen und niemanden zurücklassen. Dafür stehe ich.

Mit Haltung. Für alle.